
Der Arzneimittelmarkt in Deutschland in Zahlen 2003

– Verordnungsmarkt und Selbstmedikation –

**Bundesverband der
Arzneimittel-Hersteller e.V.**

BAH

Hinweise zur Interpretation der Zahlen:

Die Marktdaten von IMS HEALTH basieren seit 1999 auf einer neuen verbesserten Erhebungsmethode und einer neuen Berechnungsbasis des Instituts IMS HEALTH.

Erstens können aufgrund einer direkten Panelerhebung in Apotheken seit 1999 alle Verordnungen rezeptfreier Arzneimittel als solche erfasst und nicht wie bis dahin z.T. der Selbstmedikation zugerechnet werden.

Zweitens weist IMS HEALTH die Abverkäufe und nicht wie bis 1999 die Einkaufszahlen der Apotheken aus.

Drittens werden die Umsätze außerhalb der Apotheke jetzt auf Basis von effektiven Preisen und nicht mehr wie zuvor von IMS HEALTH auf Basis von fiktiven Apothekenpreisen berechnet.

Alle Angaben zu Marktanteilen erfolgen in gerundeten Werten. Rechnerische Ungenauigkeiten treten deshalb nur scheinbar auf.

Eventuelle rechnerische Abweichungen im Bereich der Veränderungsdaten sind mit statistisch notwendigen Korrekturen der Ausgangsdaten zu erklären.

Arzneimittel dürfen unabhängig davon, ob sie rezeptpflichtig sind oder nicht, grundsätzlich nur in Apotheken abgegeben werden.

Von der Apothekenpflicht ausgenommen sind nur die sogenannten freiverkäuflichen Arzneimittel, die innerhalb und außerhalb der Apotheken verkauft werden dürfen.

Unter dem Begriff Selbstmedikation sind eigenverantwortliche Maßnahmen mit rezeptfreien Arzneimitteln zur Erhaltung der Gesundheit und zur Behandlung von Gesundheitsstörungen zu verstehen.

In den Tabellen, die sich auf pflanzliche Arzneimittel beziehen, werden nur solche Präparate erfasst, die Arzneimittel sind und ausschließlich aus Pflanzen, Pflanzenteilen, Pflanzenextrakten oder deren galenischen Zubereitungen bestehen. In die Erfassung einbezogen werden auch Homöopathika mit Markennamen sowie Kombinationen mit mineralischen, biogenen oder homöopathischen Bestandteilen, sofern der Anteil der pflanzlichen Bestandteile überwiegt.

Herausgeber: Bundesverband der Arzneimittel-Hersteller e.V.

Wissenschafts- und Wirtschaftsdienst

Ubierstraße 71-73, 53173 Bonn

Telefon: (02 28) 9 57 45 0

Telefax: (02 28) 9 57 45 90

17. Auflage 2004

Gesamtherstellung: KRAHE DRUCK GmbH, Unkel

Inhaltsverzeichnis

- 1 Der Arzneimittelmarkt zu Endverbraucherpreisen 2003
 - 2 Der Arzneimittelmarkt in Packungseinheiten 2003
 - 3 Festbetragspräparate und Generika im Apothekenmarkt zu Endverbraucherpreisen 2003
 - 4 Festbetragspräparate und Generika im Apothekenmarkt in Packungseinheiten 2003
 - 5 Indexierte Umsatzentwicklungen im Arzneimittelmarkt seit 1987
 - 6 Freiverkäufliche Arzneimittel nach Absatzkanälen zu Endverbraucherpreisen 2003
 - 7 Preisentwicklung verordneter Arzneimittel im GKV-Markt und allgemeine Verbraucherpreisentwicklung
 - 8 Durchschnittspreise für Arzneimittel zu Endverbraucherpreisen 2003
 - 9 Der Markt der rezeptfreien pflanzlichen Arzneimittel in Apotheken zu Endverbraucherpreisen 2003
 - 10 Absatzstätten für Arzneimittel 2003
 - 11 Die umsatzstärksten Indikationsbereiche der Selbstmedikation in Apotheken, Drogerie- und Verbrauchermärkten zu Endverbraucherpreisen 2003
 - 12 Die umsatzstärksten Indikationsbereiche der Selbstmedikation mit pflanzlichen Arzneimitteln in Apotheken zu Endverbraucherpreisen 2003
 - 13 Branchenkennzahlen der Arzneimittel-Hersteller 2003
 - 14 Die Struktur und Entwicklung der GKV-Ausgaben 2003
 - 15 Individuelle und solidarische Finanzierung von Arzneimittelausgaben 2003 (pro Kopf)
 - 16 Werbeaufwendungen für Arzneimittel außerhalb der Fachkreise 2003
 - 17 Erteilte Arzneimittelzulassungen 2003
 - 18 Anzahl der insgesamt nach AMG zugelassenen Arzneimittel bis 2003
-
-

1 Der Arzneimittelmarkt zu Endverbraucherpreisen 2003

	Mrd. EUR	±% gg. Vj.	% Anteil
rezeptpflichtige Arzneimittel	27,04	+ 9	79
verordnete rezeptfreie Arzneimittel	2,81	- 4	8
Selbstmedikation mit rezeptfreien Arzneimitteln in der Apotheke	3,95	+ 2	12
Selbstmedikation mit freiverkäuflichen Arzneimitteln in Drogerie- und Verbrauchermärkten	0,31	- 9	1
Gesamt	34,11	+ 7	100

Anm.: Von den Gesamtausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung entfielen 2003 15,78% auf Arzneimittel aus Apotheken.

Quelle: IMS HEALTH / eigene Berechnungen

2 Der Arzneimittelmarkt in Packungseinheiten 2003

	Mio.	±% gg. Vj.	% Anteil
rezeptpflichtige Arzneimittel	728	+ 4	44
verordnete rezeptfreie Arzneimittel	266	- 4	16
Selbstmedikation mit rezeptfreien Arzneimitteln in der Apotheke	562	+ 1	34
Selbstmedikation mit freiverkäuflichen Arzneimitteln in Drogerie- und Verbrauchermärkten	86	- 6	5
Gesamt	1.642	+ 2	100

Quelle: IMS HEALTH / eigene Berechnungen

3 Festbetragspräparate und Generika im Apothekenmarkt zu Endverbraucherpreisen 2003

	Mrd. EUR	±% gg. Vj.
Festbeträge gesamt ¹⁾	10,35	+ 2
Festbeträge Stufe 1	5,08	+ 1
Festbeträge Stufe 2	3,55	+ 7
Festbeträge Stufe 3	1,73	- 2
Generika ²⁾	7,89	+13

1) Erfasst werden alle Arzneimittel, die unter Festbetrag stehen, d. h. auch solche, die selbst gekauft werden.

2) Betrachtet werden alle Präparate nach Ablauf des Patentschutzes, falls Nachahmerpräparate auf den Markt gekommen sind.

Quelle: IMS HEALTH / eigene Berechnungen

4 Festbetragspräparate und Generika im Apothekenmarkt in Packungseinheiten 2003

	Mio.	±% gg. Vj.
Festbeträge gesamt ¹⁾	844	+ 3
Festbeträge Stufe 1	567	+ 2
Festbeträge Stufe 2	127	+ 7
Festbeträge Stufe 3	149	+ 1
Generika ²⁾	675	+ 6

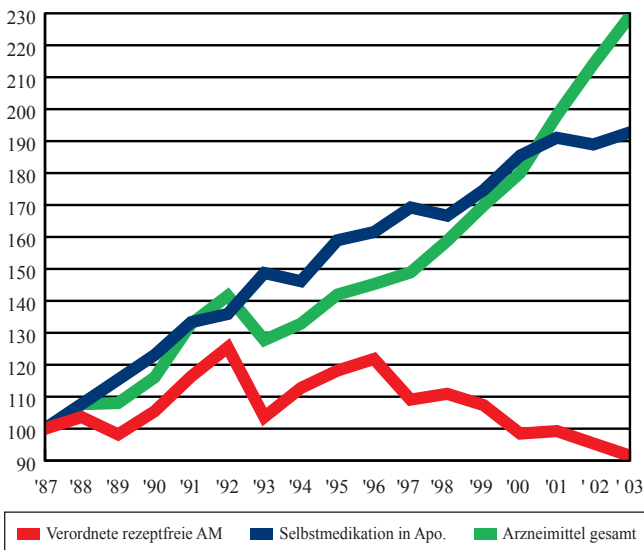
1) Erfasst werden alle Arzneimittel, die unter Festbetrag stehen, d. h. auch solche, die selbst gekauft werden.

2) Betrachtet werden alle Präparate nach Ablauf des Patentschutzes, falls Nachahmerpräparate auf den Markt gekommen sind.

Quelle: IMS HEALTH

5 Indexierte Umsatzentwicklungen im Arzneimittelmarkt seit 1987

(Indexvergleich, Basis 1987 = 100, bis 2001 nur Deutschland-West)



Quelle: Eigene Berechnungen und Darstellung

6 Freiverkäufliche Arzneimittel nach Absatzkanälen zu Endverbraucherpreisen 2003 ¹⁾

	Mio. EUR	±% gg. Vj.
Apotheken ²⁾	384	- 1
Drogeriemärkte	220	- 7
Verbrauchermärkte	82	-10
Gesamt	687	- 4

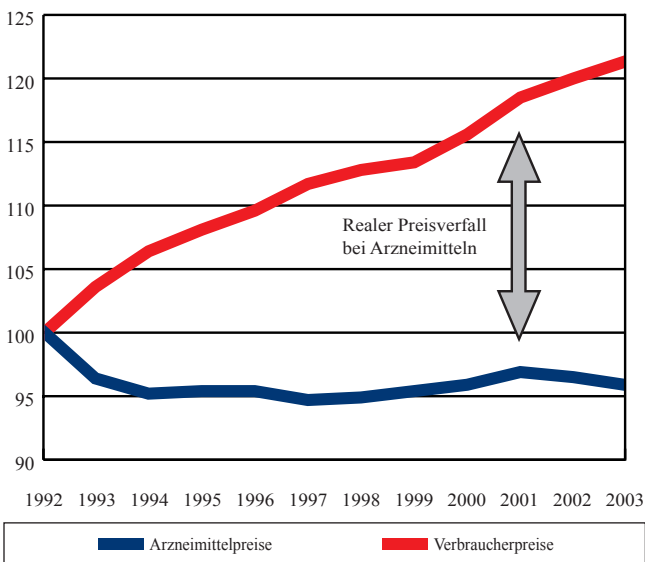
1) Eine geringfügige Menge von Arzneimitteln wird durch Absatzstätten abgegeben, die in dieser Statistik nicht erfasst sind.

2) Gesetzgeberische und unternehmerische Entscheidungen, die den Abgabestatus von Arzneimitteln betreffen, verändern das Umsatzvolumen dieses Marktsegments. Bei der Berechnung der Veränderungsdaten wurden solche Effekte retrospektiv berücksichtigt.

Quelle: IMS HEALTH / eigene Berechnungen

7 Preisentwicklung verordneter Arzneimittel im GKV-Markt und allgemeine Verbraucherpreisentwicklung

(Index, Basis = 1992)



Quelle: WIdO / Statistisches Bundesamt / ABDA / eigene Berechnungen und Darstellung

8 Durchschnittspreise für Arzneimittel zu Endverbraucherpreisen 2003

	EUR/Packung	±% gg. Vj.
rezeptpflichtige Arzneimittel	37,14	+ 5
rezeptfreie Arzneimittel gesamt	7,75	- 6
im Wege der Selbstmedikation abgegebene Arzneimittel in Apotheken	7,02	+ 1
freiverkäufliche Arzneimittel in Drogerie- und Verbrauchermärkten	3,68	- 7

Quelle: IMS HEALTH / eigene Berechnungen

9 Der Markt der rezeptfreien pflanzlichen Arzneimittel in Apotheken zu Endverbraucherpreisen 2003

	Mio. EUR	±% gg. Vj.	% Anteil
verordnete rezeptfreie pflanzliche Arzneimittel	854	- 5	13
Selbstmedikation mit pflanzlichen Arzneimitteln	1.232	+ 2	18
Summe der rezeptfreien pflanzlichen Arzneimittel	2.086	- 1	31
rezeptfreie nicht pflanzliche Arzneimittel	4.674	± 0	69
Gesamt	6.760	- 1	100

Quelle: IMS HEALTH

10 Absatzstätten für Arzneimittel 2003

	Absatzstätten insgesamt
Apotheken	21.305
Drogerien	5.400
Drogeriemärkte	13.723
Verbrauchermärkte	7.344
Reformhäuser	2.148
Gesamt	49.920

Quelle: ABDA / IMS HEALTH / neuform VDR eG

11 Die umsatzstärksten Indikationsbereiche der Selbstmedikation in Apotheken, Drogerie- und Verbrauchermärkten zu Endverbraucherpreisen 2003

	Mio. EUR	±% gg. Vj.
Husten- und Erkältungsmittel	944	+ 6
Magen und Verdauung	553	± 0
Schmerzmittel	481	+ 2
Vitamine und Mineralstoffe	344	- 3
Rheuma- und Muskelschmerz	337	- 5
Herz-, Kreislauf-, Venenmittel	348	+ 4
Haut- und Schleimhäute, Wundheilmittel	340	+ 2
Tonika und Geriatrika (inkl. Knoblauch)	218	- 6
Beruhigung und Schlaf	195	- 3
alle anderen	492	+ 1
Gesamt	4.252	+ 1

Quelle: IMS HEALTH / eigene Berechnungen

12 Die umsatzstärksten Indikationsbereiche der Selbstmedikation mit pflanzlichen Arzneimitteln in Apotheken zu Endverbraucherpreisen 2003

	Mio. EUR	±% gg. Vj.
Husten- und Erkältungsmittel	360	+ 7
Herz und Kreislauf	209	+ 9
Magen und Verdauung	151	- 7
Schmerzmittel/Muskel- und Gelenkschmerzen	103	- 9
Beruhigung und Schlaf	109	+ 2
Tonika/Geriatrika	52	-11
alle anderen	244	+ 4
Gesamt	1.228	+ 2

Quelle: IMS HEALTH

13 Branchenkennzahlen der Arzneimittel-Hersteller 2003

	Absolut	±% gg. Vj.
Verarbeitende pharmazeutische Betriebe (Anzahl) ¹⁾	326	+ 3,5
Beschäftigtenzahl	115.396	+ 5,0
davon		
Arbeiter	38.597	+ 4,5
Angestellte	76.999	+ 5,3
Produktionswert (in Mio. Euro)	18.831,8	+ 3,0
Arzneimittelimport (in Mio. Euro)	18.280,5	- 0,9
Arzneimittlexport (in Mio. Euro)	20.798,9	+30,3

1) Betriebe von Unternehmen mit im allg. 20 und mehr Beschäftigten. Darüber hinaus gibt es insgesamt ca. 1100 Zulassungsinhaber, die als pharmazeutische Unternehmen firmieren.

Quelle: Statistisches Bundesamt

14 Die Struktur und Entwicklung der GKV-Ausgaben 2003

	Anteil an den Gesamtausgaben in %	Betrag in Mrd. EUR	Veränderung gg. Vorjahr in %
Einnahmen insgesamt	97,31	140,64	+ 0,71
Ausgaben insgesamt	100,00	144,53	+ 1,35
Verwaltungskosten (Netto)	5,56	8,04	+ 2,55
Leistungsausgaben	94,02	135,89	+ 1,30
davon u. a.:			
- ärztliche Behandlung	16,80	24,28	+ 8,59
- zahnärztliche Behandlung (ohne Zahnersatz)	5,54	8,01	+ 0,13
- Arzneimittel aus Apotheken ¹⁾	15,78	22,81	+ 1,56
- Hilfsmittel	3,68	5,32	+ 4,11
- Zahnersatz	2,62	3,78	+ 7,08
- Krankenhausbehandlung	32,42	46,85	+ 1,41
- Krankengeld	4,82	6,97	- 7,80
- Mutterschaft	1,94	2,80	+ 4,48
- Sterbegeld	0,29	0,42	-44,74

1) Arznei- und Verbandmittel aus Apotheken, ohne die besonderen Artikel.

Quelle: BMGS / eigene Berechnungen

15 Individuelle und solidarische Finanzierung von Arzneimittelausgaben 2003 (pro Kopf) ¹⁾

	EUR	±EUR gg. Vj.	±% gg. Vj.
rezeptpflichtige Arzneimittel	327,66	+15,91	+ 5,10
verordnete rezeptfreie Arzneimittel	34,07	- 1,39	- 3,93
Selbstmedikation mit rezeptfreien Arzneimitteln in der Apotheke	47,86	+ 0,93	+ 1,98
Selbstmedikation mit freiverkäuflichen Arzneimitteln in Drogerie- und Verbrauchermärkten	3,73	- 0,26	- 6,52
Selbstmedikation mit Arzneimitteln insgesamt	51,59	+ 0,67	+ 1,32
Arzneimittel insgesamt	413,32	+15,19	+ 3,82
GKV-Arzneimittelausgaben	324,91	+ 7,56	+ 2,38
Arzneimittelzuzahlungen ²⁾	26,35	- 1,34	- 4,84
durchschnittliche GKV-Beitragszahlung	3.205,08	+56,93	+ 1,81
GKV-Gesamtüberschuss	-55,41	-13,54	+32,34

1) Die Daten zur GKV beziehen sich auf Versicherte in der Gesetzlichen Krankenversicherung.

2) Ermittelt auf Basis vorläufiger, gerundeter Rechnungsergebnisse.

Quelle: Eigene Berechnungen

16 Werbeaufwendungen für Arzneimittel außerhalb der Fachkreise 2003

	Mio. EUR	±% gg. Vj.	%Anteil
Publikumszeitschriften	161	+ 3	39,75
Fernsehen	227	- 3	56,05
Hörfunk	5	-42	1,23
Tageszeitungen	12	-39	2,96
Gesamt	405 ¹⁾	- 3	100,00

1) Von den gesamten Werbeaufwendungen entfallen mindestens 50 Mio. EUR auf die gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtangaben.

Quelle: GPI / eigene Berechnungen

17 Erteilte Arzneimittelzulassungen 2003

Zulassungen (nach § 25 AMG) ¹⁾	2.322
davon	
nach der Zusammensetzung:	
Monopräparate	2.052
Kombinationspräparate	270
nach Stoffen:	
Arzneimittel mit neuen Stoffen	390
Arzneimittel mit bekannten Stoffen	1.932
nach der Verschreibungspflicht:	
verschreibungspflichtige Arzneimittel	1.991
nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel	331

1) Diese Aufstellung enthält nicht die für Tierarzneimittel erteilten Zulassungen, da diese im Bundesinstitut für Gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin erteilt werden.

Quelle: BfArM

18 Anzahl der insgesamt nach AMG zugelassenen Arzneimittel bis Ende 2003

rezeptpflichtige Arzneimittel	27.095
rezeptfreie Arzneimittel	6.885
apothekenpflichtige Arzneimittel	6.371
freiverkäufliche Arzneimittel	514
registrierte rezeptfreie Arzneimittel	1.789

Quelle: BfArM

Abkürzungsverzeichnis

AM	= Arzneimittel
ABDA	= Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände, Berlin
AESGP	= Europäischer Fachverband der Arzneimittel-Hersteller, Brüssel
AMG	= Arzneimittelgesetz
Apo.	= Apotheke
BfArM	= Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, Bonn
BMGS	= Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung, Bonn
GfK	= Gesellschaft für Konsumforschung, Nürnberg
GKV	= Gesetzliche Krankenversicherung
GPI	= Gesellschaft für Pharma-Informationssysteme, Nürnberg
GRG	= Gesundheitsreformgesetz 1988
GSG	= Gesundheitsstrukturgesetz 1992
3. Stufe	= Dritte Stufe der Gesundheitsreform 1997
gg. Vj.	= gegenüber dem Vorjahr
IMS HEALTH	= Institut für Medizinische Statistik, Frankfurt a.M.
OTX	= Verordnete rezeptfreie Arzneimittel
VDR eG	= Vereinigung Deutscher Reformhäuser eG, Oberursel
WiDO	= Wissenschaftliches Institut der Ortskrankenkassen, Bonn

Ihre BAH-Ansprechpartner

Dr. Uwe May	Gesundheitsökonomie und Statistik Tel.: 02 28/9 57 45 - 49 e-mail: may@bah-bonn.de
Melanie Engel	Sekretariat Tel.: 02 28/9 57 45 - 34 e-mail: engel@bah-bonn.de
Heinz-Gert Schmickler	Pressesprecher Tel.: 02 28/9 57 45 - 22 e-mail: schmickler@bah-bonn.de
Inge Siewert	Sekretariat Tel.: 02 28/9 57 45 - 18 e-mail: siewert@bah-bonn.de
